Zürich 27. August

Autor(en): **Paucic, Sandi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **119 (2017)**

Heft -: **Tour de Suisse**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-813153

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

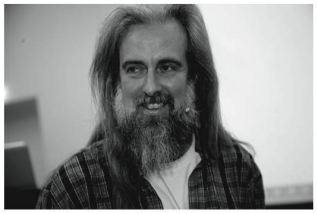
http://www.e-periodica.ch

Zürich 27. August

Die Zürcher Manifesta hat 2016 viele Besucherinnen und Besucher nach Zürich gelockt. Der Grossanlass wurde kontrovers diskutiert und hinterliess wegen der unausgeglichen verteilten Geldmittel sowie der mangelnden Einbindung der lokalen Künstlerschaft einen etwas schalen Nachgeschmack. visarte.zürich hat trotzdem einen symbolhaften Beitrag an die Manifesta geleistet: Mit unserem für die 150-Jahre-Festivitäten gecharterten Zürichsee-Schiff *Panta Rhei* manövrierten wir uns gefährlich nahe an den auf dem Zürichsee schwimmenden *Pavillon of Reflections* heran und lösten dort nahezu eine Panik aus. So richtig aus dem Ruder zu laufen schien die Situation in dem Augenblick als der Kapitän, in diesem Moment unser Komplize in der Verteidigung des Zürcher Kunstschaffens, das Schiffshorn mehrfach erschallen liess und einzelne sonnenbadende Manifesta-Besucherinnen ihre Badetücher hinter sich lassend die Flucht ergriffen, und so einer gefährlichen Annäherung an visarte.zürich entflohen. Bedrohlich wirkte auf sie wohl auch das steuerbordseitige Spalier unserer inferno-rot gewandeten visarte-Mitglieder, welche während mehrerer Minuten in majestätischer Gelassenheit der internationalen Kunstwelt zuwinkten.

Unsere sommerliche Bootsfahrt mit dieser und anderen Performances war ein stimmiger Ausflug, der von der Leichtigkeit des Zürcher Künstler-Daseins zu zeugen schien, hätten wir nicht den Abend des Festanlasses einem schwergewichtigen kunstpolitischen Thema gewidmet: Unter dem Titel *10 Vorteile, eine Zürcher Künstlerin zu sein* machte Monica Ursina Jäger in ihrem ironisch aufgeladenen Inputreferat in der Helmhaushalle auf die nach wie vor auch in der Kunstszene ungelöste Gender-Problematik aufmerksam. Gleich im Anschluss ging es unter dem Titel *Feminismus im Kunstbereich ist nur die neuste Marketingstrategie* weiter mit Aoife Rosenmeyers *Art + Argument*, das teils zu pointierten Reaktionen aus dem anwesenden Publikum führte.

Sandi Paucic, Präsident visarte.zürich

visarte
fahrt
visarte
fonce
visarte
guida

PANTA RHEI